

informiert PädagogInnen über aktuelle Kinofilme  
bietet Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne  
liefert thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

# Sabah

Eine Liebesgeschichte

Sabah - A Love Story. Kanada 2005. Regie und Drehbuch: Ruba Nadda. Kamera: Luc Montpellier. Schnitt: Teresa Hannigan. Musik: Geoff Bennett, Longo Hai, Ben Johannesen. Darsteller: Arsinée Khanjian, Setta Keshishian, Roula Said, Fadia Nadda, Jeff Seymour, Kathryn Winslow, Shawn Doyle, David Alpay u. a. Länge: 90 Min. Kinostart: 4. Mai 2006. Verleih: Alamode Filmverleih. FSK: ohne Altersbeschränkung.

## IKF-Empfehlung:

Alter: ab 14 Jahren  
Klassen: ab Klasse 9  
Fächer: Religion/Ethik, Englisch, Politik/  
Gemeinschafts-/Sozialkunde  
Themen: Islam, Integration, Generationenkonflikt,  
Klischees, Vorurteile, Rollenbilder,  
Familie, Emanzipation, Toleranz



## Inhalt

Sabah ist Muslimin und lebt in Toronto (Kanada). Sie ist allein stehend, lebt bei der kränklichen Mutter und ist immer für ihre Familie da, für ihre Schwester Shaheera und deren Tochter Souhaire, ihren Bruder Majid und dessen Frau Amal. Als sie an ihrem vierzigsten Geburtstag ein Foto geschenkt bekommt, auf dem sie als kleines Mädchen mit ihrem mittlerweile verstorbenen Vater beim Baden im Meer zu sehen ist, verändert das ihr Leben.

Sabah kauft sich heimlich einen Badeanzug und geht ins Schwimmbad. Dort lernt sie den Schreiner Stephen kennen. Zum ersten Mal in ihrem Leben ist sie verliebt. Doch Stephen ist kein Muslim. Sabahs Familie darf nichts von ihm wissen. Vor allem ihr Bruder würde eine solche Beziehung nicht tolerieren. So bleiben die Treffen mit Stephen heimlich und ihr Haar bedeckt, auch wenn das Kopftuch mehr und mehr zurückrutscht und langsam das Haar freigibt. Obwohl tolerant und rücksichtsvoll, möchte Stephen eine Entscheidung. Als Sabah eine Nacht von zu Hause fortbleibt, stellt ihr Bruder sie vor der versammelten Familie zur Rede. Die Situation eskaliert, doch mit unerwarteten Folgen. An Sabahs einundvierzigstem Geburtstag kommt die Familie wieder zusammen ...

## Themen

„Sabah“ gibt auf einfühlsame Weise Einblick in die Alltagsprobleme der Integration einer arabischen Familie in die westliche Kultur. Die Aussagen des Films sind allgemeingültig: Die Geschichte könnte statt in Toronto ebenso in jeder deutschen Stadt spielen. Die besondere Bedeutung des Films liegt darin, dass er von der Möglichkeit einer erfolgreichen Integration ausgeht, also nicht der populären und populistischen These vom „Clash of Civilisation“ folgt. Im Mittelpunkt des Films steht vielmehr die Annäherung an die Menschen und ihre Probleme, an den Konflikt zwischen muslimischer Familientradition und dem Leben in einer westlichen Kultur. Insbesondere Sabah und ihre Nichte Souhaire widersetzen sich zunehmend den konservativen Vorstellungen des Bruders bzw. Onkels. Souhaire steht exemplarisch für die Generation von Einwandererkindern, die bereits integriert ist und mit kulturellen und religiösen Traditionen der Eltern- bzw. Großelterngeneration in Konflikt gerät. Der Film, als romantische Komödie angelegt, nimmt seine Figuren ernst, was eine mögliche Identifikation erleichtert. Mit der neunzehnjährigen Souhaire bietet er neben der Hauptfigur Sabah eine wichtige Identifikationsfigur vor allem für muslimische Schülerinnen. Wenn Souhaire die von ihrem Onkel befohlene „Brautschau“ konterkariert, in dem sie sich als strenggläubige Muslimin ausgibt und damit den für sie bestimmten, liberalen Bräutigam Mustafa vergrault, ist die Szene nicht bloß witzig, sondern zugleich extrem konfrontierend. Die Tradition „Verheiratet-zu-werden“ wird als Anachronismus dargestellt, ohne jedoch Souhaire, den Bräutigam oder den Onkel lächerlich zu machen.

Diese Szene bietet sich für eine Diskussion über Klischees und Rollenbilder an. Vor allem die Frage, wie muslimische Mitschüler/innen die Szene erleben (bedrohlich oder befreiend), kann einen wichtigen Beitrag leisten. Davon ausgehend lässt sich die Diskussion auf andere Fragestellungen ausweiten, zum Beispiel auf das Thema Generationenkonflikt.

Dem Film „Sabah“ gelingt es, das Thema Integration auf unterhaltbare Weise zu vermitteln, ohne an Tiefgang zu verlieren. Eine wichtige Voraussetzung für den Einsatz im Unterricht. „Sabah“ geht jedoch weiter als die meisten Filme mit einer ähnlichen Thematik. Die Figur Majids dient als Beispiel dafür, dass ein (zunehmend) konservatives und rigides Verhalten nicht notwendig die Folge bestimmter kultureller oder religiöser Traditionen ist, sondern auch das Ergebnis persönlicher Hilfslosigkeit sein kann. Majids Versprechen, nach dem Tod des Vaters für die Familie zu sorgen, wird für ihn zur untragbaren Belastung. In der neuen Rolle als Familienoberhaupt glaubt er sich gegenüber den Frauen keine Blöße geben zu dürfen. Und um Hilfe bitten kann er sie schon gar nicht. Stattdessen flüchtet er sich in ein immer konservativeres Auftreten. Entsprechend plakativ sind die Äußerungen, die wir im Verlauf der Handlung von ihm vernehmen. Die ebenso strengen, wie „einfachen“ Regeln bieten jedoch weder eine Lösung für seine eigenen Probleme (die Geschäfte gehen schlecht, das Geld des Vaters ist schon lange verbraucht, seine Frau geht fremd) noch eine Perspektive für den Zusammenhalt der (Groß-)Familie. Erst durch die Veränderungen, die Sabahs Emanzipation mit sich bringt, lernt Majid über seinen Schatten zu springen, ohne sich selbst oder seine (kulturelle) Identität zu verleugnen.

Der Film zeigt, dass nicht Religion, Glaube oder Tradition an sich ein Problem für die Anpassung an einen (neuen) kulturellen Lebensraum darstellen. Majids Verhalten, so sehr es auf den ersten Blick dem Bild des konservativen Muslims entspricht, ist nicht spezifisch muslimisch. Es lässt sich auch auf Menschen mit anderem religiösen oder kulturellen Hintergrund übertragen – und es lässt sich ändern!

Filme mit ähnlicher Thematik:

Anam. D 2001. Regie: Buket Alakus.

East Is East. GB 1999. Regie: Damien O'Donnell.

Jalla! Jalla!. S 2000. Regie: Josef Fares.

Just A Kiss. GB 2004. Regie: Ken Loach.

Kick It Like Beckham. GB/D 2002. Regie: Gurinder Chadha.

Marie-Line. F 2000. Regie: Mehdi Charef.

My Big Fat Greek Wedding – Hochzeit auf Griechisch. USA 2002. Regie: Joel Zwick.

#### Fragen

Charakterisiere die weiblichen Figuren des Films. Worin ähneln sie sich, worin sind sie verschieden? Welche Rollenbilder verkörpern sie? Welche Rolle kommt der Mutter zu? Welche Bedeutung hat der verstorbene Vater?

Vergleiche die beiden männlichen Hauptfiguren Majid und Stephen miteinander. Welchen Rollenbildern entsprechen sie? Welche der beiden Figuren verändert sich im Verlauf des Films? Wie verändert sie sich?

Welche Äußerungen im Film stimmen mit Deiner Vorstellung eines strenggläubigen Muslims überein? Inwieweit werden die Äußerungen durch die Handlung relativiert?

Hat sich Deine Vorstellung von einem Muslim durch den Film verändert?

Was erfährst Du über die Herkunft von Sabahs Familie? Welche Rolle spielt die Religion? Welchen Einfluss hat sie auf das Familienleben bzw. auf das Leben einzelner Familienmitglieder (denke vor allem an Sabah und ihre Nichte Souhaire)?

Lassen Sie die Schüler/innen die Geschichte von Sabah umschreiben. Anstelle des Islam werden andere religiöse Hintergründe gewählt. Welche Schwierigkeiten ergäben sich, wenn eine deutsche Familie mit christlichem Hintergrund in ein islamisches Land emigrieren müsste? Diskutieren Sie Fragen wie: Welche Probleme und Rollenbilder bleiben gleich, welche müssen sich zwangsläufig verändern?

Der Film erzählt die Geschichte einer Emanzipation. In deren Verlauf muss die Hauptfigur Sabah lernen, sich aus bestimmten Zwängen ihrer kulturellen Identität als Muslimin zu befreien. Die spezifischen Bedingungen ihrer Religion werden, wie bei ihrem Bruder, nur als Teil eines allgemeinen Problems dargestellt. Wie Majid fällt auch Sabah als älteste Tochter nach dem Tod des Vaters eine bestimmte Rolle zu. Auch sie muss sich (sozial statt finanziell) um das Wohl der (Groß-)Familie kümmern. Diese Rolle lässt Sabah nur einen sehr begrenzten Raum für eigene Bedürfnisse und steht im Widerspruch zu dem Recht auf Individualität, das die westliche Kultur prägt. Erst die Begegnung mit Stephen lässt dies Sabah bewusst werden. Die soziale Kontrolle durch den Bruder und die Verpflichtungen gegenüber der Mutter machen eine von Freiheit und Selbstbestimmung geprägte (Liebes-)Beziehung unmöglich. Das rücksichtsvolle und von Toleranz geprägte Verhalten Stephens gibt Sabah den nötigen Freiraum, um ihren eigenen Weg zwischen individuellen Be-

dürfnissen und familiären Bindungen zu finden. Ihre Liebesbeziehung steht damit modellhaft für eine Form von Integration, deren Erfolg Neugier (Liebe), Offenheit und Toleranz voraussetzt. Das Happy End vereint die Familie und ihre neuen Mitglieder (Stephen und Mustafa) und setzt ein deutliches Ausrufezeichen hinter die Möglichkeit eines multikulturellen Zusammenlebens.

### Fragen

Wie verläuft der Emanzipationsprozess von Sabah? Welche Rolle spielt Stephen für diesen Prozess? Wie verhält er sich, wie steht er anderen Kulturen gegenüber?

Welche Nachteile haben die im Film gezeigten familiären Strukturen für die einzelnen Familienmitglieder? Welche Vorteile gibt es?

Sabah und Majid geben beide an, sich für die Familie geopfert zu haben. Worin bestand dieses Opfer? Ist das etwas typisch Muslimisches? Wodurch wird es den beiden möglich aus ihrer Opferrolle zu entkommen?

### Lehrplanbezüge

Beispielhaft möchten wir Sie hier auf einige mögliche Bezüge zu Lehrplaneinheiten der Klassen 9/10 für das 9-stufige Gymnasium in der Freien und Hansestadt *Hamburg* hinweisen. Der Film ist selbstverständlich auch in vergleichbaren Lehrplaneinheiten anderer Schularten und Bundesländer einsetzbar.

Religion	Kl. 9/10, TB 2: Wir leben in Gemeinschaft.  Leben in Partnerschaft (Liebe – Freundschaft – Partnerschaft – Sexualität, Unterschiedliche Lebensformen und ihre Verständnisse in den Religionen; Bedeutung von Ehe und Familie in den Religionen; Trauungszeremonien; Rolle von Mann und Frau)  Frieden und Gerechtigkeit (Diskriminierung und Fremdenhass; Kriege und Terroranschläge)
Ethik	Kl. 9/10, AB 2: Kultur und Lebensformen.  1. Kulturelle Prägungen (Kennenlernen fremder Kulturen, Verstehen, Vorurteile). Fragenkomplex für den Unterricht: Inwiefern ist meine eigene Lebensweise durch die Gemeinschaft, in der ich lebe, geprägt? Wie kann ich die Gemeinschaft, in der ich lebe, gestalten? Wie kann es gelingen, fremde Kulturen, Religionen und Weltanschauungen aus Gegenwart und Vergangenheit kennen zu lernen und zu verstehen?  2. Unterschiede zwischen den Kulturen (Wertvorstellungen, Lehren, Lebensformen, Religionen; Vergleiche mit eigener Kultur, Selbstsicht – Fremdsicht, kulturelle Identität). Fragenkomplex für den Unterricht: Was sind die Wertvorstellungen, Lehren und Lebensformen fremder Kulturen und Religionen? Welche Sicht der eigenen Kultur eröffnet sich durch die Betrachtung fremder Lebensformen?  3. Fremdenfeindlichkeit (Herausforderung an eigenes Handeln, Grundwerte, Menschenrechte) Toleranz, Kulturbegegnung als Bereicherung). Fragenkomplex für den Unterricht: Welche Herausforderungen für das eigene Handeln ergeben sich aus Begegnungen mit fremden Kulturen? Können Vorurteile gegenüber Menschen aus anderen Kulturen verhindert werden?
Englisch	Kl. 9/10, TB 5: Filmanalyse
Außerdem:	Verweise auf Interkulturelle Erziehung 9/10-1: Migration in der Weltgeschichte: Flucht, Exil, Asyl

### Filmisches Erzählen

„Sabah“ ist der Form nach eine Komödie. Damit eine Komödie funktioniert, ist das richtige Timing (zeitliche Verhältnis von Beginn und Ende einer Einstellung und der Einstellungen zueinander) als Bestandteil von Montage und Filmrhythmus von großer Bedeutung. Kommt zum Beispiel die Pointe im falschen Augenblick, funktioniert sie nicht mehr; dauert der Witz zu lange, wird die Szene langweilig etc. „Sabah“ enthält viele Beispiele für ein gelungenes Timing: Wenn Sabah im Schnellrestaurant auftaucht und Stephen sie wegen ihres Kopftuches nicht sofort erkennt, die beiden per Handy zueinander finden oder Sabahs Mutter als „Antwort“ auf Majids Belehrung nach der Wasserpfeife greift.



Damit die ernsthafte Thematik/Problematik des Films nicht der Form (Komödie) zum Opfer fällt, müssen die Figuren glaubwürdig bleiben. Neben inhaltlichen Aspekten sind schauspielerische Darstellung und filmische Inszenierung entscheidend. In „Sabah“ stehen die Personen durchweg im Vordergrund (übertragen und wörtlich). Die Einstellungsgrößen bewegen sich zwischen halbnahe und groß. Der Zuschauer ist immer dicht an den Figuren. Die Nähe zu den Protagonisten lässt uns ihre Stimmungen, Gefühle und Reaktionen intensiv miterleben. So kann Majid während der „erlösenden“ Aussprache mit Sabah in Tränen ausbrechen, ohne sich dabei lächerlich zu machen.

Gleich zu Beginn des Films wird der Gegensatz zwischen Form (lustig) und Inhalt (ernst) visualisiert. In der Eröffnungssequenz/Titelsequenz sehen wir Sabah an einem heißen Sommertag mit Kopftuch, hoch geschlossener Kleidung und beladen mit Einkäufen. Während auf der Tonspur der gleichnamige Titelsong (die Popversion einer traditionellen arabischen Musik) die heitere Grundstimmung des Films festlegt, macht die Hitze Sabah sichtlich zu schaffen. Auf den Bus wartend beobachtet sie neidvoll die sommerlich leicht bekleideten Frauen um sich herum. Dieses Bild steht übertragen für eine unvollständige Integration, unter der sie zu leiden hat.



Das Kopftuch hat symbolische Funktion. Es stellt eine Art visuellen Integrations- oder Emanzipationsanzeiger dar. Je mehr Sabah sich im Verlauf des Films auf Stephen einlässt, umso weiter rutscht das Kopftuch zurück, wird mehr und mehr Haar sichtbar, verwandelt sich das Kopftuch in ein modisches Accessoire. Wenn Sabah gegen die Konventionen verstößt und die Nacht mit Stephen verbringt, fällt das Kopftuch ganz. Gegen Ende des Films zeigt es an, dass eine Integration stattgefunden hat. Die Bilder der Eröffnungssequenz wiederholen sich wie auch der Titelsong, doch jetzt fühlt sich Sabah sichtlich wohl. Sie muss auch nicht mehr mit dem Bus fahren, sondern wird von Stephen im Auto mitgenommen – und sie trägt ein Kopftuch.

Die Musik hat eine doppelte Funktion: Auf der Erzählebene schafft sie bestimmte Stimmungen und dient der Emotionalisierung. Daneben stellt sie einen Kommentar zum Handlungsverlauf dar. Der Wechsel zwischen traditioneller arabischer und westlicher Musik sowie Kompositionen, in denen sich beide Formen mischen, steht immer im Bezug zur jeweiligen Verfassung Sabahs. So leitet eine westliche Filmkomposition mit orientalischem anmutenden Versatzstücken die erste Begegnung zwischen Sabah und Stephen im Schwimmbad ein, während später ein westlicher Popsong Sabah zu ihrem ersten Rendezvous begleitet.

#### Fragen und Anregungen

Warum wählt Regisseurin Ruba Nadda für ihren Film die Form der Komödie?

Wodurch unterscheidet sich der Film „Sabah“ von anderen bekannten Filmkomödien?

Wenn Du einen Film über die Integration ausländischer Mitschüler in Deiner Klasse/Schule/Stadt drehen solltest, welche Form (Komödie, Drama, Actionfilm, Liebesfilm, Dokumentarfilm etc.) würdest Du wählen und warum?

Im Film gibt es verschiedene Elemente mit symbolischer Bedeutung: das Kopftuch, die Haare, eine Halskette, Musik, Tanz etc. Welche Funktion haben diese Sinnbilder für die Filmhandlung?

Recherchiere religiös oder kulturell bedingte „Kleidervorschriften“. Welche Bedeutung hat die Kopfbedeckung für muslimische Frauen? Vergleiche sie mit anderen religiös oder kulturell bedingten Vorschriften. Inwiefern unterscheiden sich religiöse und kulturelle Zwänge für den einzelnen Menschen?

Welche Musik wird im Film eingesetzt? Welche Funktion hat sie in den einzelnen Sequenzen?

Wenn Sie arabisch sprechende Schülerinnen oder Schüler in der Klasse haben, lassen Sie den Titelsong übersetzen. Was sagt das Lied über den Film aus?

Lassen Sie die Schüler eigene Musikstücke auswählen, die für sie die Stimmung des Films zum Ausdruck bringen. Diskutieren sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Welche Gefühle ruft der Film hervor? Welche Rolle spielt die Musik dabei?

#### Literaturhinweise

Vorurteile – Stereotype – Feindbilder. Informationen für politische Bildung. Heft 271.

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. München 2000.

#### Web-Tipps

[www.alamodefilm.de](http://www.alamodefilm.de) (Website des deutschen Verleihs)

[www.sabahthemovie.com](http://www.sabahthemovie.com) (Film-Website, englisch)

[www.rubanadda.com](http://www.rubanadda.com) (Website der Regisseurin, englisch)